

England allein für 412 000 Riksdaler, Dänemark für 130 000 Riksdaler, Deutschland für 95 000 Riksdaler. Von der wachsenden Bedeutung des schwedischen Hölzhandels mögen auch die Thatsachen eine Vorstellung geben, dass im Jahre 1871 circa 33 000 em Bretter und Planken direct nach Australien verschifft wurden, und dass im Jahre 1873 die schwedischen Bautischlerarbeiten die österreichischen nahezu gänzlich vom ägyptischen Markt verdrängt hatten.

Auch in Norwegen wird die Veredelung der grossen aus den ausgedehnten Wäldern gewonnenen Holzmengen schwunghaft betrieben. Bis jetzt vorwiegend durch Säge- und Schneidewerke, von denen 645 im Jahre 1870 ca. 9800 Arbeiter beschäftigten. Die kleineren derselben werden aber durch grössere Anlagen, bei denen auch Dampfkraft benutzt wird, mehr und mehr verdrängt. Die weitergehende Veredelung in Bautischlereifabriken ist erst neuerdings und später als in Schweden in Angriff genommen worden, so dass im Jahre 1871 erst circa 3000 Centner verarbeitete Holzwaare ausgeführt werden konnten.

Die älteste und in Wien mit dem Ehrendiplom ausgezeichnete der schwedischen Tischlereifabriken ist die im Jahre 1860 von August Bark und G. S. Warburg begründete, zu Anfang des Jahres 1872 in eine Actiengesellschaft mit einem voll eingezahlten Capital von 400 000 Riksdaler umgewandelte „Maschinen-Tischlerwerkstätte der Actien-Gesellschaft Bark u. Warburg in Göteborg“. Die Production dieser Anstalt umfasst alle Arbeiten der Bautischlerei, besonders Leisten, Thüren und Fenster, welche in grosser Menge sowohl im Lande selbst als in Norddeutschland, Frankreich, Belgien und England abgesetzt werden. Auch können alle Theile hölzerner Häuser mit Maschinen angefertigt, bei der Fabrik zusammengesetzt, dann wieder auseinandergenommen, verschifft und an Ort und Stelle von den Arbeitern der Gesellschaft wieder zu vollständigem Ganzen zusammengefügt werden. Auf diese Weise hat die Fabrik ein grösseres Krankenhaus in Majorna bei Göteborg, vier Gebäude für Hospitäler auf Hisingon bei Göteborg, zwei grössere Officiercasernen für Rechnung der preussischen Regierung in Wilhelmshafen, mehrere Häuser für die schwedische Nordpolexpedition und solche für die Actiengesellschaft „Isfjorden“, welche auf Spitzbergen aufgestellt werden sollen, Lootsenhäuser für die königlich schwedische Lootsendirection und Wächterhäuschen bei Leuchtfeuern für die königliche dänische Leuchtfeuerverwaltung, Arbeiterwohnungen, Badhäuser und Jagdpavillons in verschiedenen Gegenden Schwedens gebaut. Die Angabe, dass diese Häuser nach einem „besonderen Baustil“, welcher der Gesellschaft im Jahre 1869 für Schweden patentirt worden, dürfte von einer Art Holzverbindung, nicht von dem Baustil im wahren Sinne des Wortes zu verstehen sein. Diese Verbindung besteht darin, dass die Feder der Langseite des einen Brettes einen